

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 26 (1948)
Heft: 5

Rubrik: Jahresbericht 1947

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHTE

Auffahrtszusammenkunft 1948 auf dem Homberg

Die diesjährige Zusammenkunft der nordwestschweizerischen Sektionen verlief ohne Regen, und wenn die Aussicht vom Homberg auf die Alpen auch verdeckt blieb, so war der Blick ins frühlingshafte See- und Wynental doch ein grosser Genuss. Die gastgebende Sektion Homberg durfte einen überaus starken Besuch vermerken; rund 660 S.A.C.-Mitglieder hatten ihrer Einladung Folge gegeben. Eine kurze, in Mundart gehaltene Bergpredigt von Herrn Pfr. Frei aus Reinach bildete den sinnvollen Auftakt zu diesem Treffen, welcher anschliessend die Begrüssungsworte des Präsidenten der gastgebenden Sektion Homberg, Herrn Caspar Lauber, folgten. Interessant war die geographisch-geologische Orientierung durch Herrn Erwin Weber, Bezirkslehrer aus Reinach, der in einem kurzen Abriss von der Tertiärzeit unserer Erde weg in sehr geschickter Weise den Faden bis zur Gegenwart zu spinnen vermochte.

Vom Mittagessen weg kam die Geselligkeit zu ihrem Recht; bei Lied und Tanz gab es manchen Schweisstropfen. In Musse konnte man die feinen Stumpen rauchen, welche die S.A.C.-Männer von der gastgebenden Sektion geschenkt erhielten. Das C.C. war durch eine Viererdelegation vertreten und liess Grüsse übermitteln.

Die nächstjährige Auffahrtszusammenkunft wird von der Sektion Burgdorf übernommen und soll uns dann in die Gegend von Hasle-Rüegsau führen. Wünschen wir ihr heute schon bestes Gelingen und einen grossen Aufmarsch seitens der Sektion Bern.

-pf-

JAHRESBERICHT 1947

(Fünfundachtzigstes Vereinsjahr)

Fortsetzung

VI. Clubhütten

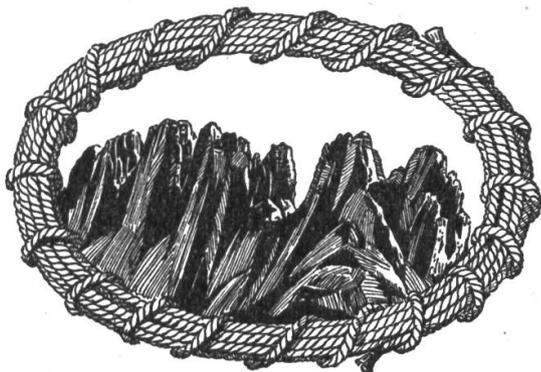
Das Jahr 1947 wird im Leben der Sektion Bern immer ein Markstein bleiben, ist es doch gelungen, die neue Trifthütte fertigzustellen und dem Betrieb zu übergeben. Damit besitzt unsere Sektion eine weitere neuzeitlich eingerichtete Clubhütte. Hoffen wir, dass diese neue Hütte ihre Aufgabe auf Jahrzehnte hinaus zu erfüllen vermag, wie dies ihre bedeutend bescheideneren Vorgänger getan. Weitere Einzelheiten folgen unter dem Abschnitt «Neue Trifthütte», doch möchte ich nicht unterlassen, an dieser Stelle der gewaltigen Arbeit unseres Architekten Ed. Merz zu gedenken, die er für diesen Neubau geleistet hatte. Neben dem Glück, das wir mit den Wetterverhältnissen hatten, verdanken wir es in erster Linie der genauen und sorgfältigen Arbeit des Herrn Merz, dass dieses Werk 1947 fertig erstellt werden konnte. Trotzdem Herrn Merz der Dank der Sektion an anderer Stelle ausgesprochen werden wird, möchte ich schon hier die Gelegenheit benützen, um ihm aufrichtig zu danken für die grosse, der Sektion Bern geleistete Arbeit. Nur der Fachmann und nur wer weiss, was es braucht, einen solchen Bau in abgelegener Gebirgsgegend innert kürzester Frist zu erstellen, kann die geleistete Arbeit richtig einschätzen.

Die übrigen Clubhütten befinden sich alle in gutem Zustand. Bei der Wildstrubelhütte erfolgte eine Anzeige der Ortspolizei Lenk i. S. betreffend die Kamineinfassung auf dem Schindeldach. Dieselbe entspricht nicht den gesetzlichen Vorschriften der Kant. Feuerverordnung, die allerdings für Gebäude im Unterland gedacht ist. Da die Frage für unsere Sektion wie auch für den Gesamtclub von grossem Interesse ist, haben wir die Angelegenheit dem C.C. unterbreitet. Ein definitiver Beschluss steht noch aus.

Ich würde es ausserordentlich begrüßen, wenn in der Wildstrubelhütte die Strohlager durch Matrazenlager ersetzt werden könnten. Für eine so schöne und neuzeitlich gebaute Clubhütte ist die Zeit der Strohlager vorbei. Ich habe nichts gegen

Gletscherseil Bergkamerad

Armeeausführung, amtlich geprüft



FRANZ WISIAK, RORSCHACH

Hanfseilfabrik

Schwere Netze und Seilwerk
für Rettungszwecke

Hotel-Restaurant **BRISTOL**

STAMMLOKAL DES S.A.C.
SEKTION BERN

BLUMEN

nach allen Ländern

durch Blumenhaus

GESCHW. EHRHARDT
Bubenbergplatz 9, Telefon 2 33 35



Holz · Kohlen · Briketts · Heizöl

sind nicht mehr rationiert

ARBEITSHÜTTE BERN

Sulgenrain 26 Telefon 5 56 51

Frueler a.g.

gegründet 1796

Herrenbekleidung
Mass und Konfektion

Marktgasse 38

Bern

WERKZEUGE – EISENWAREN
HAUSHALTUNGSARTIKEL

Robert
MEYER

AARBERGERGASSE 56 UND 58 - BERN

die Strohlager z. B. in der Windegghütte, dort passt es zur ganzen Art der Hütte. Aber in einen Bau wie die Wildstrubelhütte, die zu den bestfrequentierten Hütten unserer Sektion gehört, müssen wir uns der Entwicklung im Clubhüttenbau anschliessen. Ich hoffe, das Begehren im Jahre 1948 verwirklichen zu können. An der A.V. wurden die Hüttentaxen erhöht für Nichtmitglieder. Es wurde den Sektionen freigestellt, die Übernachtungstaxe zwischen Fr. 3.— und 4.— selbst festzusetzen, wogegen die Tagestaxe einheitlich auf Fr. 1.— erhöht wurde. Unsere Sektion hat beschlossen, für alle Hütten die Übernachtungstaxe für Nichtmitglieder auf Fr. 4.— festzusetzen mit Ausnahme der Windegghütte, wo die Fr. 3.— beibehalten werden sollen. Ihre niedrige Lage und sehr primitive Ausstattung rechtfertigen diese Ausnahme. Ich habe den Versuch unternommen, wenn möglich zu erreichen, dass bei allen Hütten im Berner Oberland die 4-Fr.-Taxe eingeführt wird. Es fehlen mir aber der grösste Teil der Zustimmungen der andern Sektionen, so dass ich erst im Laufe des Jahres 1948 abschliessend orientieren kann.

Die Teuerungszulage auf die Löhne der Hüttenwarte wurde von 25 auf 40% erhöht. Damit wurde es uns möglich, den braven und tüchtigen Hüttenwarten eine der Teuerung ziemlich entsprechende Entlohnung auszuzahlen. Ich möchte allen Hüttenwarten für ihre Arbeit danken. Sie alle sind ja mit grosser Liebe um unsere Clubhütten besorgt.

Die Besucherzahl in unseren Clubhütten ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, was zur Hauptsache der Sperrung der Trifthütte zuzuschreiben ist. Dadurch litt natürlich auch der Besuch der Windegghütte. Die Zusammenstellung zeigt folgendes Bild:

Clubhütte	SAC und Gleichberechtigte	Nicht-SAC-Tourist.	Führer und Träger	Militär	1947 Total Besucher	1946 Total Übernachtungen	1946 Total Besucher	1946 Total Übernachtg.
Gaulihütte	220	340	56	20	636	869	294	439
Trifthütte	50	43	3	—	96	104	216	319
Windegghütte	42	41	4	—	87	58	219	177
Berglihütte.....	99	24	10	—	133	163	147	261
Gspaltenhornhütte	565	921	46	—	1532	1364	1285	1012
Lötschenhütte	367	640	89	—	1096	1962	1375	1133
Wildstrubelhütte	187	571	22	—	780	729	931	1133
Rohrbachhaus	106	265	19	—	390	241	346	298
Total	1636	2845	249	20	4750	5490	4813	4772

Über den Betrieb in den einzelnen Clubhütten geben die nachfolgenden wichtigsten Angaben aus den Berichten der Hüttenchefs Auskunft.

Gaulihütte, 2198 m. Chef: Toni E. Müller. Wart: Kaspar Huber, Innertkirchen i/Grund; im Juli und August je nach Bedarf anwesend.

Der bauliche Zustand der Hütte ist gut, ebenso das Inventar. Letztes Jahr verschwanden viele Messer und Kaffeelöffel. Sehr erfreulich ist die Zunahme der Besucherzahl und der Übernachtungen. Diese Steigerung ist aber einzig auf den «Dakota»-Flugunfall zurückzuführen. Abgesehen von der Rettungsaktion im letzten Vorwinter kamen in diesem Jahr sehr viele Leute ins Gauli hinauf, um Gegenstände von der Dakota sowie abgeworfenes Material zu bergen. Die Zunahme der Kategorie «Führer» ist auf die Suchaktion nach dem verschwundenen Amerikaner im September zurückzuführen.

Trifthütte, 2503 m. Chef: Eduard Merz. Wart: Hans Kehrli, Nessenthal; je nach Bedarf anwesend.

Über Ostern und Pfingsten war ein reger Besuch zu verzeichnen. Von Mitte Juni an war die Hütte für Besucher gesperrt worden durch Bekanntgabe in den Alpen. Die Arbeiter des Neubaus benützten die Hütte als Unterkunft und Baubaracke. Am 27. September wurde zum letzten Mal in der Hütte gekocht, wo oft ein richtiges Gedränge, herrschte, als neben den Maurern noch die Zimmerleute, Spengler, Dachdecker, Hafner und Maler anwesend waren. Die Hütte sollte im Berichtsjahr abge-



Jenni-Thunauer Tuchhandlung

Nachf. Rud. Jenni Sohn

Das Haus für Qualitätsware

51 Kramgasse **BERN** Tel. 3 47 40

5% Rabattmarken

REISE-ARTIKEL

Lederwaren Koffer Suit-cases
Nécessaires
Rucksäcke
Lunchtaschen
Herrengürtel
Schul-, Musik- und Reise-
mappen

Sattlerei K. v. HOVEN
Kramgasse 45

KARTEN FÜHRER BÜCHER

Sorgfältige Bedienung bei

BUCHHANDLUNG
HERBERT LANG & CIE.
Verkaufsstelle der Eidgenössischen Kartenwerke
Münzgraben BERN Amthausgasse
Telephon 2 17 12 - 2 17 08



Sie finden bei uns eine zweckmässige
und bewährte Ausrüstung für den
BERG- UND WANDERSPORT
Praktische, sportgerechte Bekleidung
Qualität. Grosse Auswahl. Niedrige Preise

K A I S E R
& Co., AG., Sportabteilung, Marktgasse, Bern

KANTONALBANK von BERN



HAUPTBANK BERN (Bundesplatz)

37 Zweigniederlassungen im Kanton

Wenn Sie **Geld aufnehmen oder anlegen** wollen,
beraten wir Sie bereitwillig und kostenlos unter Einhaltung
strengster Diskretion.

brochen werden. Dies war aber nicht mehr möglich infolge der Verzögerung der Bauarbeiten. Durch das ungewöhnlich starke Abschmelzen der Gletscher sind die Wegverhältnisse beim Abstieg auf den Gletscher bei der Windegg, wie auch nach Querung des Gletschers im Anstieg zu den Tätiplatten schwierig geworden. Es musste der Weg 3mal verlegt werden. Nächstes Jahr muss an die Frage der definitiven Neuerstellung des Weges bei den gefährdeten Stellen herangetreten werden. Ende September bildete sich beim Gletschereinstieg an der Windegg ein See von ca. 600 Meter Länge und 60—70 m Breite, der einen mühsamen Weg erforderlich machte.

Neue Trifthütte, 2520 m.

siehe Beilage.

Windegghütte, 1888 m. Chef und Wart wie Trifthütte.

Der Zustand der Hütte ist befriedigend. Während des Sommers war sie stark belegt durch Bauarbeiter. Für die neue Trifthütte wurden aus dem «Windegg»-Granit einige grössere Werkstücke gewonnen und bearbeitet, da sich das auf der Baustelle gefundene Steinmaterial für diese Spezialstücke nicht eignete. Die Werkstücke wurden mit der Seilbahn zum Bauplatz hinauf befördert. Der Besuch der Touristen wurde durch die Sperrung der Trifthütte stark beeinflusst. Das Pritschenstroh wurde erneuert. Verschiedene vorgesehene Reparaturen und Erneuerungen konnten leider nicht mehr ausgeführt werden und sind auf nächstes Jahr vorgesehen.

Berglihütte, 3299 m. Chef: Hans Brechbühler. Wart: Fritz Inäbnit, Bergführer, Mettenberg b/Grindelwald; im Juli und August an Sonntagen bei gutem Wetter anwesend.

Hütte und Inventar sind immer noch in gutem Zustand. Die Kochherde sollten neu gefüttert werden und die Pritschen sind mit neuem Stroh zu belegen. Die Wegmarkierung über Berglifelsen und Kalli ist erneuerungsbedürftig.

Gspaltenhornhütte, 2455 m. Chef: Hans Gaschen. Wart: Jak. Rumpf, Kien b/Reichenbach; von Mitte Juli bis Mitte September ständig in der Hütte anwesend. Die Plattform zwischen der Hütte und dem ansteigenden Fels wurde gegen die abschüssige Seite hin durch eine sitzhohe Natursteinmauer geschützt und abgeschlossen. Nahe der Hütte wurde der vom Wasser unterspülte Zugangsweg gehörig untermauert. Das Wasserfassungsbecken musste instandgestellt und die daraus gespiesene Leitung durch eine Steinpackung lawinen- und steinschlagsicher überdeckt werden. In leichtsinniger Weise haben Hüttenbesucher im Spätherbst die bereits für den Winterbetrieb entleerte Wasserleitung unter Druck gesetzt und bei ihrem Weggang nicht wieder entleert. Die Folge war, dass die Leitung an zwei Stellen Frostschäden aufwies und geflickt werden musste. Der Zustand der Hütte gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Lötschenhütte «Hollandia», 3240 m. Chef: Ernst Schaer. Wart: Leo Ebener, Blatten im Lötschental; von Mitte Juli bis Ende August ständig in der Hütte anwesend, sowie an Ostern und Pfingsten bei gutem Wetter.

Die Hüttenfrequenz litt infolge des schlechten Wetters im Frühling und Vor-sommer. Der rege Besuch an Ostern und Pfingsten fiel aus. Der Hüttenweg wurde ab Punkt 2108 nach Überschreiten der Brücke über den Jägibach in die Platten-schüsse ob dem untersten Teil des Langgletschers verlegt. Der alte Weg zum Gletschereinstieg bei Punkt 2323 wurde aufgegeben, weil der Anenbach, der den Felsen nachfließt, nur mit grösster Gefahr überschritten werden kann. Türe und Fenster sollten neu gestrichen werden, ebenso bedarf der Fussboden beim Hütteneingang einer teilweisen Erneuerung. Messer und Teelöffel schwinden wie das Eis auf den Gletschern.

Wildstrubelhütte und Rohrbachhaus, 2793 m. Chef: Paul Kyburz. Wart: Otto Jaggi, Lenk i. S. im Pöschentried; im Juli und August ständig im Rohrbachhaus anwesend, sowie an Ostern bei gutem Wetter.

Im November 1946 wurde in das Rohrbachhaus eingebrochen, wobei geringer Schaden an Hütte und Inventar entstand. Der Täter — ein alter Routinier —

E. Wagner

Neuzeitliche Möbel-
und Wohnausstattungen
Bern, Kramgasse 6, Tel. 2 34 70

J. HIRTER & CO. AG.

TELEPHON 2 01 23

Kohlen
Heizöl
Torf
Holz

Handschuhe
Krawatten
Socken

stets das Neueste zu billigen
Preisen bei

Hossmann & Rupf

Waisenhausplatz 1-3

SÉCURITAS



Das
Bergseil der Bergführer

Alleinhersteller:
Corderie Nationale AG., Genf

Schweizerische Bergsteigerschule Rosenlauri

Das Programm der Bergsteigerschule bietet
Ihnen folgende Möglichkeiten:

1. Schulungswochen (Grundschulung), 2 Klassen
2. Bergeller-Kletterwoche vom 10.—18. Juli 1948
3. Kletterwochen Engelhörner vom 17. Juli bis
14. August 1948
4. Wochenendtouren in Engel- und Gelmer-
hörner
5. Privat-Touren
6. Dolomiten-Kletterwochen im September

Auskunft und Buchungsstellen:
Reisebureaux, Sportgeschäfte der Schweiz.

Schulleitung in Rosenlauri: A. Glatthard
Verlangen Sie Spezialprospekt

VÉRON Conserven!

sind
Qualitätsprodukte!

sicherte glücklicherweise nach seinem Auszug die Türe so gut, dass durch Sturm und Schnee nicht noch grösserer Schaden entstand. Hütte und Inventar sind in Ordnung. In der Wildstrubelhütte wurde im Laufe des Sommers das Inventar durch Neuanschaffungen gesamthaft ergänzt. Hütte und Inventar sind in gutem Zustand. Der trockene, heisse Sommer spielte auch der Wasserversorgung übel mit, indem die Wasserleitung versiegte und dadurch das Wasser mit der Bränte auf dem Gletscher geholt werden musste. Die Neumarkierung der Hüttenwege wird für nächstes Jahr in Aussicht genommen.

Der Hüttenobmann:
Toni E. Müller.

Neue Trifthütte

2520 m ü. M.

Nachdem bereits letztes Jahr mit dem Brechen und Aufrüsten des Sandes und der nötigen Steine sowie mit dem Herrichten des Bauplatzes der Beginn des Hüttenneubaues eingeleitet war, wurden im Verlaufe dieses Frühlings und Sommers die drei Seilbahnen von 750 m, 530 m und 4500 m Länge in äusserst mühsamer und gefährlicher Arbeit erstellt sowie die eingefügte Wegstrecke von 1300 m Länge durch Ausweitungen und Sprengungen für Saumtiere benutzbar gemacht. Als technisch bemerkenswerte Leistung sei erwähnt, dass die Seile von der Windegg- zur Trifthütte das ganze Gletscherbecken in einer Spannweite von 2500 m überbrückten. Leider war gerade in diesem Abschnitt ein tödlicher Unfall zu beklagen, und auf der Säumerstrecke stürzte ein Maultier in die Triftschlucht; es wurde nie mehr etwas von ihm gesehen.

Am 27. August bezogen 7 Maurer und Handlanger die Arbeitsstelle Trift sowie 2 Steinhauer diejenige auf der Windegg, denen später noch weitere folgten. Am 5. August Betriebsaufnahme der Seilbahn und Beginn mit dem Zementtransport (10 Tonnen). Das Auswechseln des Motors auf Triftalp, zweimaliger Bruch des Wechselgetriebes sowie Kollision eines ausserordentlich tief fliegenden Flugzeuges mit dem Drahtseil ca. 50 m über dem Triftgletscher, wobei das Flugzeug seinen Flug fortsetzen konnte, die Seile jedoch zerrissen und die Seilbahn zerstört wurde, behinderten den Transport der 40 Tonnen Baumaterial wie auch den Fortschritt der Arbeiten auf der Baustelle. Am 30. August wurde das Mauerwerk fertig. Wegen Unterbruchs der Seilbahn fehlte das Konstruktionsholz. Am 9. September wieder Betriebsaufnahme der Seilbahn. 14. September Holzkonstruktion fertig aufgerichtet, 18. September Dach fertig eingedeckt, 26. September Schreinerarbeiten fertig, 1. Oktober Kochherde fertig versetzt, Malerarbeiten grösstenteils beendet. Die Hütte ist zum Bezug bereit. Im nächsten Jahr sind noch verschiedene unbedeutende Ergänzungs- und Einrichtungsarbeiten vorzunehmen, die wegen vorge-rückter Zeit nicht mehr zur Ausführung gelangen konnten. Die alte Hütte wird ebenfalls nächstes Jahr abgebrochen.

Die Spreng-, Erd- und Maurerarbeiten wurden ausgeführt durch Hans Jordi, Baumeister, Bern, wobei der unermüdliche Vorarbeiter E. Brügger aus Frutigen mitzuerwähnen ist. Zimmer-, Schreiner- und Transportarbeiten durch Hans Amacher & Cie., Chaletbau, Brienz; die technisch interessante und schwierigste Seilbahn-Sektion wurde durch die Firma Megert & Lörtscher in Reichenbach erstellt; Spenglerarbeiten durch Ernst Wyler, Dachdeckerarbeiten durch Hans Haldimann, beide in Oberdiessbach; Kochherde durch Lehmann & Jenni, Bern, und als Maler wirkten Fernand Jaeggi mit E. Wattinger, Bern.

Ein ausführlicher Bericht über den Bau der Hütte wird auf die Einweihung im nächsten Jahr hin erfolgen. Es sei jedoch schon hier allen am Bau und Transport beteiligten Unternehmern, Handwerkern und Arbeitern, welche am guten Gelingen des Hüttenbaues mitgeholfen haben, für ihre Arbeit, und es ist harte und gute Arbeit geleistet worden, der beste Dank der Bauleitung und der Sektion Bern S.A.C. ausgesprochen.

Ed. Merz, Arch.

**Qualitäts-
TEPPICHE**

**Linoleum
Kork-Parkett**

Bern
Bubenbergplatz 10

Meyer-Müller
& Co. A.-G.

Ihre Bücher

bei

A. FRANCKE AG.

BERN

Bubenbergplatz
Telephon 2 17 15

Z WYGART

Chemiserie

SPITALGASSE 40

BERN



Vaucher

Sportgeschäft

beim Zeitglocken
Telephon 2 71 63

Maison

Willy Roth

Bern, Spitalgasse 4, Telephon 3 95 93

Mitglied S.A.C. Bern

Der Tailor und Couturier

für besondere Wünsche

Helvetia-Unfall

versichert jedermann gegen Unfall & Haftpflicht

neU Mittelstand-Krankenversicherung

f.A. Wirth + Dr. W. Vogt

BÄRENPLATZ 4. BERN

VII. Winterhütten

In den letzten Jahren ist der Besuch unserer Winterhütten leider ganz wesentlich zurückgegangen, was meines Erachtens auf verschiedene Gründe zurückgeführt werden muss. In erster Linie trägt hierzu bei, dass heute an Sonntagen direkte Frühzüge und gute Autoverbindungen nach allen Skigebieten zur Verfügung stehen, wodurch den Skifahrern ermöglicht wird, erst am Sonntag abzureisen und trotzdem am frühen Vormittag schon im Skigebiet zur ersten Abfahrt bereit zu sein. Auch trägt der hauptsächlich bei jüngern Fahrern übliche Zug nach den Pisten und Skilifts und die heutige, allgemein bessere Fahrtechnik, die beispielsweise erlaubt, die früher allgemein als 1½tägige Tour ausgeführte Route über Rinderalp—Thurnen heute meist 1tägig durchzuführen, nicht wenig zum erwähnten Rückgang bei.

Trotz alledem möchten wir unsere Winterhütten nicht missen und auch in Zukunft den Tourenfahrern Gelegenheit bieten, frohe Hüttenabende zu geniessen. Hiefür sind die Hüttenchefs besorgt, und ich benütze die Gelegenheit, ihnen für die liebevolle Betreuung ihrer Hütten zu danken.

Der Bestand unserer Skistützpunkte blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die Mobiliarversicherung der Niederhorn-, Rinderalp- und Gurnigelhütte wurde im Sinne einer Erhöhung neu geregelt.

Über den Besuch der einzelnen Winterhütten orientiert die nachstehende Tabelle:

	Tages- aufenthalte	Über- nachtungen	Total 1947	Tagesaufenthalte und Übernachtungen	
				1946	1945
Kübelialp	157	2223	2380	3043	2712
Niederhornhütte	1	551	552	372	1281*
Rinderalphütte	55	183	238	257	165
Gurnigelhütte	10	154	164	322**	155

* Inbegriffen Belegung durch Militär und Internierte mit 784 Übernachtungen und 73 Tagesaufenthalten.

** Davon 161 Übernachtungen von Schülern.

Skihaus Kübelialp, 1565 m. Chef: Walter Gosteli. Wart: Bis 31. Oktober 1947 Gottfried Rufener, Öschseite, ab 1. November 1947 Gottlieb Griessen-Dubach, Halten, Zweisimmen.

Hauswart Rufener war von Neujahr bis Ostern vertragsgemäss ständig im Skihaus anwesend. Er hat auf Herbst 1947 den Vertrag gekündigt, um anderweitig Beschäftigung zu suchen, und wurde ab 1. November durch den obgenannten Gottlieb Griessen ersetzt.

Im Laufe des Sommers wurden die Fassaden, Fensterläden, Fenster und Vorfenster durch die beiden Malermeister Egli und Göpfert aus Zweisimmen neu gestrichen und die Böden, soweit notwendig, frisch geölt. Das Skihaus fügt sich nun in seinem neuen Kleid wieder vorteilhaft in die Landschaft ein.

Am 1. Juni fand die gutbesuchte Veteranenzusammenkunft auf der Kübelialp statt.

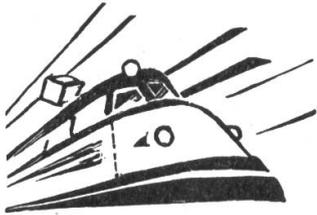
Niederhornhütte, 1390 m. Chef Ernst Marti.:

Die Hütte stand wie bisher Sommer und Winter zur Verfügung. Die erfreuliche Frequenzzunahme ist teilweise auf die Belegung durch Schulen zurückzuführen. Hütte und Inventar erforderten keine wesentlichen Reparaturen oder Neuanschaffungen.

Rinderalphütte, 1701 m. Chef: Otto Gonzenbach.

Abgesehen von kleineren Inventarergänzungen sind keine Neuanschaffungen notwendig geworden.

Am 1. Januar 1918 wurde der Mietvertrag für die Rinderalphütte zwischen den Winterallmendberechtigten der Bäueri Erlenbach und der Sektion Bern S.A.C. abgeschlossen und als Hüttenchef Herr Otto Gonzenbach gewählt. Der Mietvertrag ist heute noch im Wesentlichen unverändert in Kraft, und der damalige



Für den Alpenklübler ist der

TOURISTENFAHRPLAN

mit seinen Routenkärtchen

der geeignetste und zweckmässigste
Fahrplan. Auch die Klub- und Skihütten
sowie die Skilifts und Funis sind in den
Kärtchen enthalten.

Preis Fr. 1.-

VERLAG HALLWAG BERN

Hüttenchef betreut heute noch mit gleichem Eifer die sonnige Hütte auf Rinderalp. Herr Gonzenbach hat somit bis jetzt volle 30 Jahre seines Amtes gewaltet und verdient damit ganz besonderen Dank und Glückwunsch der Sektion.

Gurnigelhütte, 1516 m. Chef: Hans Nobs.

Es waren keine nennenswerten Anschaffungen notwendig.

Der Winterhüttenchef:

W. Gosteli.

VIII. Bibliothek

Dem im Jahr 1946 gemeldeten Anstieg der Ausleihungen folgte nicht die erwartete weitere Steigerung, sondern ein Rückgang. 270 Werke weniger wurden an unsere Mitglieder abgegeben. Da nur einige wenige belletristische Bücher angeschafft wurden, sank die Nachfrage. Die Schriften unserer bodenständigen Autoren blieben auf den Regalen. Die alpine Literatur, die wir als unsere Hauptaufgabe sammeln, scheint bei unsern jüngern Clubkameraden wenig Interesse zu finden. Bezeichnungswert verdient festgehalten zu werden, dass kein einziges Panorama ausgeliehen werden konnte.

Die Nachfrage nach Clubführern und Karten stieg erfreulich. Der vorhandene Bestand reicht in der Saison nicht, um den Bedarf zu decken, dieser wird um weitere Dubletten vermehrt werden müssen.

Leider wirkt sich die Raumnot in unserm Clublokal stark hindernd für unsern Schalterdienst aus. Durch die Stauungen vor dem Schalter werden Kameraden davon abgehalten, Bücher zu holen. Der Einbau eines zweiten Guichets ist leider nicht möglich.

Über die Benützung der Bibliothek gibt die nachfolgende Statistik Aufschluss:

	1947	1946	1945
Belletristik	154	228	203
Alpine Schriften	311	454	304
Reiseberichte und Forschungsreisen	88	139	91
Club- und Reiseführer	210	177	162
Karten und Panoramen	208	185	195
Zeitschriften	57	102	64
Skiliteratur, Führer und Karten	54	63	42
Photographische Werke	23	32	23
Diverses literarischen, sportlichen und wissenschaftlichen Inhalts	71	66	59
	1176	1446	1143

Durch Ankäufe und Geschenke wurde der Bestand wie folgt vermehrt:

	1947	1946	1945
Belletristik	2	3	1
Bücher mit alpinem, touristischem und wissenschaftlichem Inhalt	26	55	66
Karten	28	17	

Für das Wohlwollen, das mehrere Clubkameraden durch ihre Spenden bezeugten, dankt die Kommission.

Der Chef der Bibliothekkommission:

E. Schaer.

IX. Jugendorganisation

1. *JO-Kommission*: Unterstützt durch einige Kameraden ausserhalb der Kommission, waren wir in der Lage, die JO-Veranstaltungen im normalen Rahmen durchzuführen, ohne allzu grosse Belastung der einzelnen. In Vertretung des JO-Chefs führte Sepp Gilardi vom 1. August bis Ende November die JO.



Beste, genau dem Fuss und der Fussbewegung angepasste Bergschuhe lohnen sich, weil die richtige Passform, allerbestes Material und die tadellose fachmännische Arbeit alle Voraussetzungen in sich vereinen zu längerer Haltbarkeit, zu unbeschwerterem Gehen und grösserer Wasserdichtigkeit.

Ich bin stolz, Ihnen noch solche erstklassige Schuhe machen zu können, die Sie restlos befriedigen werden, weil ich dabei auch Ihren Spezialwünschen volle Beachtung schenken kann.

Etwas Neues und gerne Beanspruchtes ist meine Ski-Schuh-Uebersömmung mit fachmännischer Pflege.

SCHUHMACHER SAM. KUNZ

Spezialwerkstätte für Berg-, Sport- und Wanderschuhe.
Schwarzenburgstrasse 8, Bern, Telephon 5 14 75. - Botendienst.



DAS FÜHRENDE HAUS
DER HERRENMODE



MERKUR
bürgt für Qualität!

Restaurant
RATSKELLER

Gerechtigkeitsgasse 81

Treffpunkt der SAC-Mitglieder

Mit höfl. Empfehlung
B. Baumann

MONT d'OR

seine beliebten Spezialitäten

Mont d'Or-Johannisberg

Goût du Conseil

Château Mont d'Or-Dôle

La Perle du Valais-Fendant

Rebgutverwaltung Mont d'Or, Sion



Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft in Basel

auf Gegenseitigkeit, gegründet 1876

Die gute Lebensversicherung

Inspektor:

Fred Grossglauser, Aktivmitglied des SAC

Bern, Stämpflistrasse 4, Telephon 5 16 04

Allen Mitarbeitern danke ich für ihre Hilfe und Kameradschaft, die sie der JO auch im Jahr 1948 leihen wollen. Damit beginnt die JO-Kommission in unveränderter Zusammensetzung die neue Arbeit.

2. *Junioren*: Die Mitgliedschaft haben erneuert: 79 Junioren. Ausgetreten oder gestrichen sind 18 Junioren. Neu eingetreten sind 26 Junioren, und auf Jahresende sind 14 Junioren noch angemeldet.

Damit verzeichnen wir diesmal wieder eine kleine Erhöhung des Bestandes um 8, resp. um 22 Junioren. Der Bestand verteilt sich wie folgt:

Schüler und Gymeler	33	Junioren
Lehrlinge	37	»
Studenten oder Seminaristen	16	»
Arbeiter und Angestellte	19	»

Total 105 Junioren

Davon sind 59 Junioren in der jüngeren Abteilung und 46 in der älteren.

3. *Tätigkeit*: An Touren und Kursen wurden ausgeführt:

Skitouren:	Dez. 1946	Skikurs Gantrisch	35	Junioren
	Jan. 1947	Buntelgabel	18	»
	Februar	La Berra—Schweinsberg	12	»
		Kübelirennen	16	»
	Mai	Wildstrubel-N	12	»
				93 Junioren

Skikurs:	April	Rotondo-Gotthard	10	Junioren
	Sommertouren:	Juni	Sigriswilergrat	18
			Hockenhorn—Ferdenrothorn	20
	August	Wetterhorn—Mittelhorn	20	»
	September	Almengrat—Bonderspitz	11	»
		Augstmatthorn	6	»
	Oktober	Orientierungslauf	14	»
				89 Junioren

Sommerkurse: Juli Albula—Keschgebiet

Dies ergibt 93 Teilnehmer an Wintertouren
89 Teilnehmer an Sommertouren
34 Teilnehmer an Wochenkursen
gegenüber 88, 78 und 35 Teilnehmern im Jahr 1946.

Nicht durchgeführt werden konnten: Faulhorn, Doldenhorn und Kübelichilbi.

Monatszusammenkünfte:

Januar:	«Über den Skilauf», mit Filmen	45	Junioren
Februar:	Chr. Rubi: Volkskunstfahrten	25	»
März:	Dr. Jost: Etwas vom Wetter	35	»
April:	O. Weber: Klassische Bergfahrten	28	»
Mai:	Dr. Zulauf: Der Berg in der Musik	25	»
Juni:	Abend mit 3 finnischen Volkshochschulrektoren ...	35	»
August:	Spielabend mit A. C. Demole	25	»
September:	Ausspracheabend über interne JO-Probleme	36	»
Oktober:	Film: Rund um die Blümlisalp		
	JO-Film vom Albulakurs	40	»
November:	Photowettbewerb und Tourenberichte	30	»
Dezember:	Jahresversammlung	50	»

Über den grossen Erfolg der Junioren mit der Berggeisterstube für das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen siehe Klubnachrichten vom März und Juni 1947.

4. *Junioren-Arbeitsgruppen*: Die neugewählten Junioren-Arbeitsgruppen arbeiteten dieses Jahr nach gemeinsam revidierten Richtlinien zu unserer grossen Freude sehr gut.

Die Gruppe für Zusammenkünfte organisierte und führte selbständig die Abende vom Januar, März, Mai, August und Oktober durch. Die Gruppe für Touren war uns JO-Leitern eine wertvolle Hilfe und erlaubte uns eine grössere Aktivität. Die Erfahrungen und Vorschläge dieser Juniorengruppen wurden durch die JO-Kommission als Grundlage für einige wichtige Änderungen für 1948 genommen (siehe Klubnachrichten Dezember 1947). In enger Zusammenarbeit werden Junioren und Leiter auf diesem Weg weitergehen.

5. *Unfälle*: Abgesehen von ein paar kleinen Missgeschicken kein Unfall.

6. *Finanzen* (Auszug aus Abrechnung mit dem C.C.):

	Fr.	Fr.
Beiträge Junioren	263.—	
Subvention Sektion	1200.—	
Beiträge Junioren an Kurse und Touren	2262.—	
Beitrag VU für 1946	180.—	
Geschenk aus Legat Dr. La Nicca	300.—	4205.—
Kosten der Touren und Kurse	3795.—	
Material, Vorträge, Verwaltung	906.—	4701.—
Ausgabenüberschuss		496.—

Dieses scheinbare Defizit wird zum grössten Teil durch die Subvention des C.C. gedeckt werden.

Die durch die erhöhte Subvention der Sektion und durch die Spende aus dem Legat Dr. La Nicca begünstigte Finanzlage gestattete uns grössere Freiheit. Die Touren konnten im Durchschnitt um 40% verbilligt werden, wie wir es uns als Ziel gesetzt hatten.

Die Spende Dr. La Nicca gestattete uns einen schönen Anfang unseres Lagers an Gebirgsmaterial zur Ausrüstung solcher Junioren auf JO-Touren, die über keine eigene Ausrüstung verfügen.

Wir schufen einen kleinen JO-Film vom Sommerkurs im Albulagebiet, führten einen Photowettbewerb durch, zeichneten den besten Tourenbericht aus und brachten der JO-Baracke auf Crap d'Alv ein Geschenk in Form von Suppenhafen, Geschirr und Besteck.

7. *Material*: Unser Material konnte um folgende Gegenstände vermehrt werden: 1 30-m-Seil, 6 Bhendpickel, 3 Paar Steigeisen und ein Höhenbarometer Thommen. Pickel und Steigeisen werden den Junioren gegen eine kleine Gebühr für JO-Touren ausgeliehen.

8. Nachdem eine etwas unvorsichtig abgefasste Meinungsäusserung des JO-Chefs in den Klubnachrichten fast eine «Vertrauenskrise» in der Juniorenschar verursachte, ging aus der seit langem lebendigsten Juniorenversammlung vom Dezember die JO-Gemeinschaft geklärt und fest gestärkt zur aktiven Zusammenarbeit im Jahre 1948 hervor.

Mögen alle Gönner der JO weiterhin vertrauen, mögen meine Mitarbeiter freudig helfen können und möglichst viele Jungen den Weg zur JO finden, dann wird auch das Jahr 1948 im Zeichen eines positiven freudigen Handelns und Erlebens stehen.

(Fortsetzung folgt)

Chef der JO:
Trümpi.